

Bewegte Jahrzehnte

Martin Weltner

Eisenbahngeschichte 1900 bis 1960
in Fotos aus dem Ullstein-Bildarchiv



GeraMond

1900

INHALT

- I 1900 bis 1914
Die Bahn in der Belle Époque
- II 1914 bis 1919
Unterwegs zur Front
- III 1920 bis 1939
Unruhige Jahre und technische Moderne
- IV 1939 bis 1945
Räder sollen rollen für den Sieg
- V 1946 bis 1960
Nachkrieg und zwei Deutschlands

Berlin Schöneberg – 1902

Der Hochbahnhof Bülow ist Teil der oberirdisch geführten Stammstrecke der Berliner U-Bahn, die am 15. Februar 1902 eröffnet wurde. Heute fährt hier die U2. Bruno Möhring, einer der wichtigsten Architekten des Jugendstils, hatte die Station entworfen. Dieser prächtige Bau überstand die Zeiten weitgehend unverändert. Die Straßenbahnlinie 64 fuhr von hier Richtung Zoologischer Garten.



1960

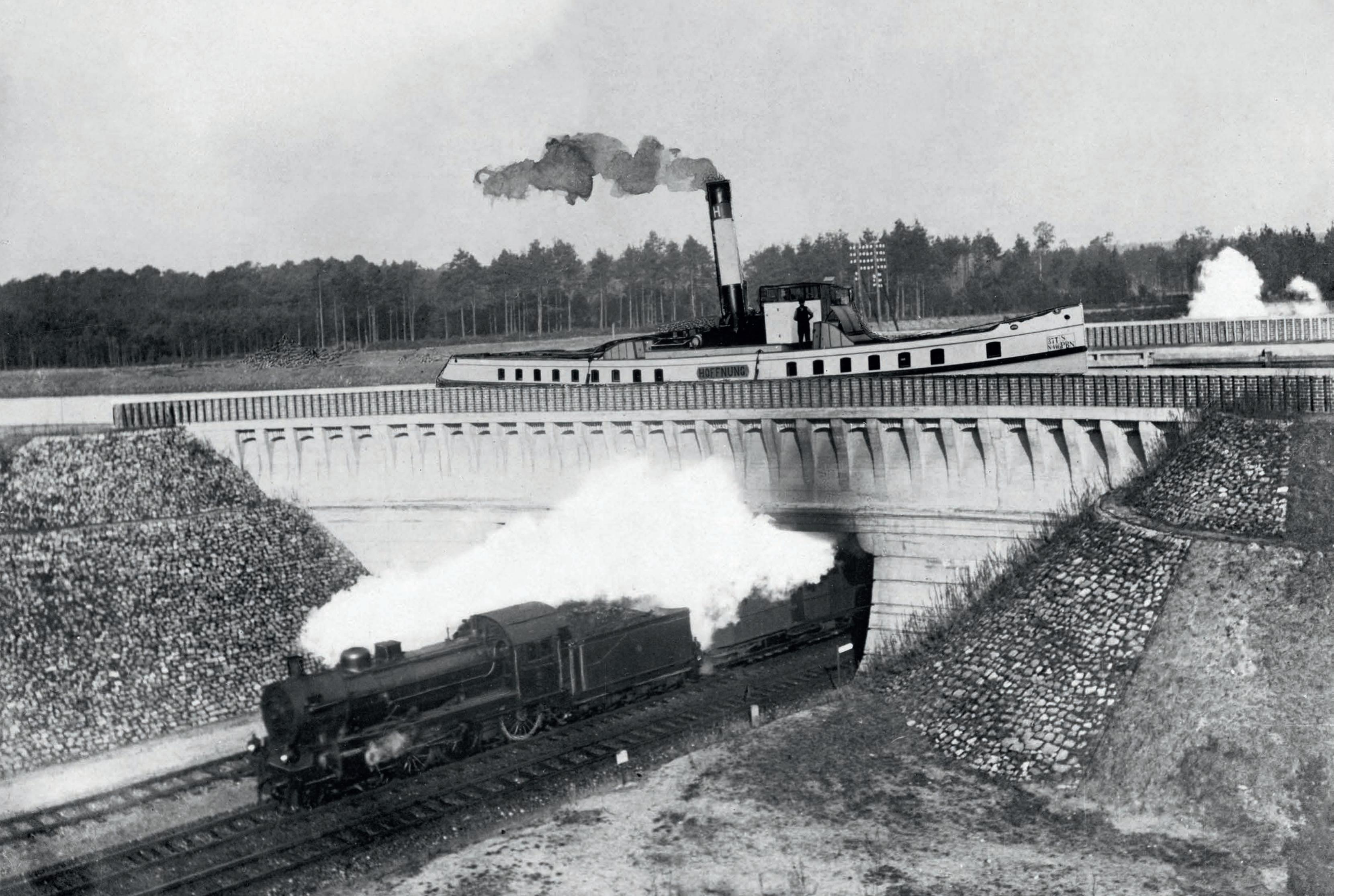
1904

Katzenelnbogen – Juli 1904

„Junge Mädchen auf dem Weg in die Kirche“ wurde diese Aufnahme betitelt. Was uns heute sicherlich mehr interessiert, ist diese absolut modellbahngünstige Zuggarnitur der Nassauischen Kleinbahn. Auf schmaler Spur verband dieses ab 1898 existierende Bahnunternehmen im Taunus Nastätten mit dem Bahnhof Zollhaus (hier im Bild), der an der Aartalbahn liegt, sowie mit Oberlahnstein und St. Goarshausen. So wurde das Hintertaunusland mit den Verkehrsadern im Rhein- und Aartal verbunden. Ab 1903 konnten so beispielsweise Güter zur und von der Rheinschifffahrt transportiert werden, die der inzwischen denkmalgeschützte Portal-Kran, „Häuser Kran“ aus dem Jahr 1917 umladen konnte. Das Verkehrsaufkommen blieb jedoch immer vergleichsweise gering. Der Personenverkehr der Kleinbahn nach Zollhaus wurde bereits 1953 eingestellt. Bei der hier zu sehenden Lok handelt es sich um eine von Henschel gelieferte dreifach gekuppelte Nassdampf-Tenderlokomotive.



1914



Kanalüberföhrung über die Stettiner Bahn bei Eberswalde – vermutlich 1914

Mit hoher Geschwindigkeit ist hier ein Zug auf der Hauptbahn zwischen Berlin und Stettin unterwegs. Diese Kreuzung von Schiffahrtsstraße und Schienenweg war für den Fotografen ein lohnendes Objekt, auch wenn die Lok für die mögliche Verschlusszeit der Aufnahme zu schnell unterwegs war. Aufällig an dieser Fotografie ist, dass sie retuschiert wurde. Am deutlichsten ist dies an der Rauchwolke des Schiffes zu sehen.

1914: ein Schicksalsjahr, auch wenn das Schiff hier den Namen Hoffnung trägt, die Aussichten auf die kommenden Jahre sind schlecht. Die Welt wird sich bald in einen grauenhaften Krieg stürzen, der einer Epoche ein Ende setzt, der Belle Époque.



1923

Ruhrgebiet – 1923

Eine Folge des Ersten Weltkriegs war, dass die Weimarer Republik als Nachfolger des Kaiserreichs im Versailler Vertrag zu Reparationszahlungen verpflichtet wurde. Ende Dezember 1922 stellte die sogenannte Reparationskommission fest, dass sich Deutschland im Rückstand bei den Lieferungen befindet. Daraufhin besetzten Soldaten aus Frankreich und Belgien das Ruhrgebiet über das der Ausnahmezustand verhängt wurde. Offizielles Ziel war die Gewinnung eines „Pfands“. Teils mit aktivem Widerstand, aber vor allem mit passivem wehrte man sich. So verweigerten viele Arbeiter und Beamte der Reichsbahn ihren Dienst. Mitunter wurden Beschriftungen an Loks und Wagen entfernt oder an Bahnhöfen. Rollendes Material wurde heimlich aus dem Ruhrgebiet weggeschafft. Auf dem Bild befragt eine französische Patrouille, welche Ladung der Zug habe. 1925 endete die Ruhrbesetzung.

Gleisbaustelle – 1937

Noch fast ein Kind: Auf Gleisbaustellen war viel schwere (Hand)arbeit angesagt. Das lag auch daran, dass Maschinen eher zögernd anschafft wurden, um mehr Menschen einzstellen zu können. Das war nach der Weltwirtschaftskrise eine naheliegende Arbeitsmarktstrategie.

1937



1959



Landeck – etwa 1939

Zum Zeitpunkt dieser Aufnahme gehörte der Tiroler Ort nach dem „Anschluss“ Österreichs im Jahr 1938 zum Deutschen Reich und geriet so unter Nazi-Herrschaft. Im Bahnhofsrestaurant werden gerade zwei Gäste bedient, während im Hintergrund eine Elektrolok der Baureihe 1180 durchfährt. Der Bahnhof liegt an der Arlbergbahn, die zwischen 1923 und 1925 elektrifiziert wurde. Auf der Talstrecke bis Landeck waren die Arbeiten bereits 1923 abgeschlossen.

Wernigerode – 1959

Vermutlich kennt jeder Eisenbahnfreund diese Stadt in Sachsen-Anhalt, da hier die Züge der schmalspurigen Harzquerbahn beginnen. Bedauern werden viele, dass die Lok in dieser Aufnahme aus DDR-Zeiten nur am Rande steht. Bewundert allerdings von einem kleinen Jungen. Aus heutiger Sicht gibt es dennoch viel Interessantes: die Beschriftungen und das Moped etwa. Und noch ein Trost: Auch heute ist man im Harz und auf den Brocken meterspurig noch unter Dampf unterwegs.



1939

Bewegte Jahrzehnte

Martin Weltner



Einzigartige Aufnahmen aus dem Archiv der legendären deutschen Bildagentur, Ullstein Bild, lassen die Geschichte der Eisenbahn lebendig werden.

Dieser Bildband koppelt die Fotoleidenschaft mit der Passion für die Eisenbahn und zeigt die bewegten Bahnjahre 1900 bis 1960 in außergewöhnlichen Motiven. Seltenes Bildmaterial aus den Schätzen des Bildarchivs weiß zu faszinieren. Da es sich oftmals um Fotos handelt, die von Pressefotografen aufgenommen wurden, erlebt man die Bahn aus einer neuen Perspektive. Zeitgeschichte inklusive!

Martin Weltner
Bewegte Jahrzehnte
Eisenbahngeschichte 1900 bis 1960 in Fotos
aus dem Ullstein-Bildarchiv
192 Seiten, ca. 150 Abb., 26,8 x 28,9 cm, Hardcover
€ [D] 39,99 | € [A] 41,20 | sFr. 52,90
ISBN: 978-3-95613-083-0
Bestellnr.: 13083
WG: 435
ET: 22.05.2019